

**Zeitschrift:** SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways  
**Herausgeber:** Schweizerische Bundesbahnen  
**Band:** 3 (1929)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Idillio alpestre  
**Autor:** Pometta, Eligio  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-780188>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

haften internationalen Treffen kaum aufzutreten wagten, heute aber zu den gefürchtetsten Konkurrenten in Spring- und Vielseitigkeitsprüfungen zu zählen die Ehre haben, ist der Internationale Luzerner Concours eine seltene, aber um so wertvollere Gelegenheit, ihr Können am internationalen Maßstab zu messen. Und die Bedeutung, die an zuständiger militärischer Stelle solchen Leistungsprüfungen beigemessen wird, erhellt schon allein aus der Tatsache, dass der Chef des Militärdepartementes der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bundesrat Scheurer, selbst den Vorsitz im Ehrenkomitee des Internationalen Concours Hippique in Luzern führt, während der frühere langjährige, verdienstvolle Waffenchef der Kavallerie, Oberst-Divisionär Favre, dem der schweizerische Pferdesport nicht zuletzt seinen prächtigen Aufstieg in den letzten zehn Jahren verdankt, die Jury präsidiert, in der neben erfahrenen schweizer Kavallerieoffizieren auch Vertreter der beteiligten ausländischen Staaten amten.

Wenn aber die *sportliche* Seite des Luzerner Concours heute auf einem unbestrittenen Höhepunkt steht, so darf das Gleiche auch in *organisatorischer* Hinsicht gesagt werden, und zwar nicht allein in bezug auf die Anordnungen auf dem Concoursplatz, sondern ebenso sehr in bezug auf die sorgfältige und liebevolle Aufmerksamkeit, die sämtlichen Concoursteilnehmern und ihren kostbaren Pferden in Luzern stets entgegengebracht wird. Kein Wunder, wenn unter diesen Voraussetzungen die ausländischen Concoursreiter besondere Sympathien für den Platz Luzern bekunden und manche unter ihnen mitsamt ihren Familien seit Jahren nun regelmässige Gäste des Luzerner Concours geworden sind.

All dies sichert auch dem bevorstehenden *XVI. Internationalen Concours Hippique in Luzern*, der vom 6.—14. Juli 1929 durchgeführt wird, zum vornherein einen vollen Erfolg. Wiederum haben, neben der ersten Garnitur unserer einheimischen Reiter, die fast lücken-

los auf der «Halde» in den Sattel steigen wird, Reiter und Reiterinnen aus verschiedenen Nationen ihre Teilnahme zugesagt. Und so werden dieses Jahr zahlreiche Flaggen ausländischer Staaten neben dem Schweizerkreuz an den Masten über dem Springgarten flattern, zum Zeichen, dass in Luzern der «Reiter-Völkerbund» zu ernster Arbeit zusammengetreten ist.

Ein abwechslungsreiches Programm, das durch seine Spezialbestimmungen und Ausscheidungen für alle Teilnehmer die Chancen noch völlig offen lässt, erwartet die Konkurrenten. Neben *drei nationalen Prüfungen*, dem Springen um den Armeepreis, einer leichten und einer mittleren Eignungsprüfung für Reitpferde, sind *13 internationale Springkonkurrenzen* angesagt, worunter zwei ausschliessliche Amazonenspringen. Die Konkurrenzen um den Preis vom St. Gotthard und um den grossen Preis der Stadt Luzern, deren Wanderbecher sich zur Zeit beide in italienischen Händen befinden, werden zu harten Kämpfen führen. Neben dem Championnat von Luzern, das im letzten Jahr den Franzosen zugefallen ist, kommt ohne Zweifel dem Preis der Nationen, in welchem die offiziellen Landessequipen um den Sieg ihrer Nation am Luzerner Concours 1929 streiten, die grösste Bedeutung und auch das grösste Interesse zu. In Sportkreisen ist man gespannt, zu sehen, welche Lehren die verschiedenen Equipen aus den Ergebnissen und Erscheinungen an der letztjährigen Amsterdamer Olympiade gezogen haben.

So sind denn alle Vorbedingungen zum guten Gelingen des grossen Luzerner Saisonereignisses vorhanden, und wir zweifeln nicht, dass auch dieses Jahr die Sportsleute von nah und fern sich anschicken werden, der einladenden Fremdenmetropole am Vierwaldstättersee in den Tagen des bedeutsamsten und reizvollsten Saison-Evénements ihren Besuch abzustatten. Sie werden es nicht bereuen.

N. C. G. B.

## IDILLIO ALPESTRE

Che bel sogno son l'acque là, sospese,  
Sulla rupe, pel salto!  
Che bel sogno del verde le distese,  
Le canzoni nell' alto!  
Sulla china adagiato a merigliare,  
Nel gran letto di fiori,  
Presso al rivo, biancheggia il casolare,  
Un tranquillo soggiorno di pastori.  
  
Di qua, il bosco s'inerpica pel monte,  
Tutto nidi loquaci e voci arcane:  
Il mio fiume rimbomba sotto il ponte  
Prima del tonfo immane:  
Quasi gigante che alla pugna invita,  
Ei risveglia coll' urlo la vallata,  
Che nella corsa temeraria, ardita,  
Lo rimira silente e trasognata.  
  
La pastorella a le sue capre un grido  
Lancia e alle cime cupe,  
Scatta dall' erto nido  
A volo il falco e spia di rupe in rupe,  
Spia il pensier del vate  
Nella tragedia dell' immane cose,

Se forse altrove più grata  
Fioriscano alla pace ancor le rose!

Sol nel regno assoluto di natura  
Cresce il fior della pace:  
L'ansia orrenda qui tace.  
Quivi ha tregua del cuore la sventura,  
Che ne spinge alle lotte fratricide;  
Ritorniamo dei campi alla fatica  
Ch' ora si sfugge e irride,  
E ne fia terso il pianto  
Nell' alme braccia de la madre antica;  
Solo l'idillio è santo!

Dalle frondi intricate del boschetto  
Esce leve un gorgheggio e gli risponde  
Armoniosa una voce tutta affetto,  
D'un amore che chiede e si nasconde:  
Ei dall' alto rincalza, a quei conforti,  
Una fuga di canti innamorati,  
E, quel basso, motteggia, in trilli accorti  
Poscia vola, inseguito, via pei prati...

Elvio Pometta